Düsseldorfer Zeitung,

Politisches, Unterhaltungs- und Anzeige-Blatt.

N. 293. Montag den 23. Oktober. 1826.

Türkey.

Es zeigt sich nun, daß die von Frankfurter Blättern vom 18. d. gegebene Nachricht von der Annahme des russischen Ultimatums zu voreilig gewesen; denn in sämmtlichen Blättern dieser Stadt vom 19. und 20. geschieht davon weiter gar keine Erwähnung. Die ganze Nachricht beruhte auf dem zu Wien am 13., nach Ankunft eines Kuriers von Konstantinopel, verbreiteten Gerüchte, die Pforte habe ihren Kommissarien zu Ackermann unbeschränkte Vollmacht zugesandt, die Differenzen mit Rußland beizulegen. Die Metall. stiegen darauf zu 90, und die Bankakt. zu 1066. Der österr. Beob. vom 14. enthält jedoch davon noch nicht das Mindeste, und dieß ist wohl hinreichend, die Grundlosigkeit jenes Gerüchts zu beweisen. — Indessen stimmen alle Nachrichten aus dem Osten darin überein, daß die Pforte das russische Ultimatum doch annehmen werde. Siehe die folgenden Artikel.

Konstantinopel, vom 25. Sept. Alle von der Pforte seit Kurzem ergriffene Maaßregeln, vorzüglich in Finanzangelegenheiten, deuten auf Annahme des russischen Ultimatums, obgleich noch keine förmliche Antwort des Divans im Publikum bekannt ist. Man ist aber überzeugt, daß die Pforte die russischen Propositionen schon angenommen hat oder noch annehmen wird. — Der brittische Botschafter Hr. Stratford-Canning hat dieser Tage eine neue Note überreicht, um die Pforte zu vermögen, in Unterhandlungen mit den Griechen zu treten. — Nachrichten aus dem Archipel sprechen von zwei Seetreffen, in deren einem die Flotte des Kapudan Pascha's bei Fochés, und im andern eine bei Candia angekommene ägyptische Schiffsabtheilung, bedeutenden Verlust erlitten haben sollen.

Vom 26. Sept. Obgleich die Pforte noch keine offizielle Antwort auf das russische Ultimatum ertheilt hat, ja der Reis-Effendi dem Hrn. v. Minciaky erst vor wenigen Tagen mündliche ausweichende Aeußerungen darüber gemacht haben soll, so zweifelt man hier doch nicht an der Annahme der russischen Forderungen, und hält einen bereits am 23. d. mit Depeschen nach Akjerman abgegangenen Tataren für den Ueberbringer der dießfälligen Instruktionen und Vollmachten für die dortigen türkischen Kommissarien. Diese Ansicht der Dinge hegt hier Jedermann, gestützt auf den Zustand der Hauptstadt und des Reichs. — Man will wissen, der Kapudan Pascha habe bei Bourla eine Niederlage erlitten, und es sey den Griechen gelungen, sich einer Fregatte, welche von dem dabei schwer blessirten Canaris angezündet, und hierauf von den Türken verlassen worden, zu bemächtigen, worauf sie nachher das Feuer auf der Fregatte gelöscht hätten. Der kürzlich hier eingetroffene französische Botschafter Graf Guilleminot soll Augenzeuge dieser heldenmüthigen That gewesen seyn, und die Tapferkeit der griechischen Seeleute ungemein loben. Der Verlust der Türken wird als sehr beträchtlich geschildert. Doch bedarf die ganze Nachricht noch der Bestätigung.

Messina, (Sizilien) vom 20. Sept. Nach einem kurzen Aufenthalte in den Gewässern von Cagliari erschien Lord Cochrane am Bord des Unicorn vor unserem Hafen, und verlangte zugelassen zu werden; da jedoch unter andern seine Sanitätspapiere nicht in Ordnung waren, wurde ihm die Aufnahme verweigert. Er verließ hierauf die hiesigen Gewässer, kehrte aber nach einiger Zeit von Malta wieder hieher zurück und brachte geregeltere Papiere, mit denen er neuerdings Zulassung verlangte, die ihm jedoch abermals verweigert wurde, worauf er sich gestern (den 19.) wieder entfernte. Das königliche Linienschiff, der Vesuv, folgte ihm, und soll, wie man behauptet, den Auftrag haben, seine Fahrt 120 Seemeilen weit von der Küste des Königreiches zu beobachten. Nachrichten aus Malta vom 17. d. M. melden, daß wenige Tage

ge vorher zwei mit Kriegsmunition beladene Transportschiffe daselbst aus England eingelaufen, und nach einem kurzen Aufenthalte nach Napoli di Romania abgegangen waren; sie sollen zu Lord Cochrane's Expedition gehören.

Frankreich.

Paris, vom 17. Okt.

Die diplomatischen Diners haben nun bald die Runde gemacht. Hr. Canning speiste vorgestern bei dem niederländischen Gesandten, gestern bei dem russischen, und heute speist derselbe mit den Ministern und Gesandten bei dem Hrn. v. Rothschild. Morgen begiebt er sich nach St. Quen zu Hrn. Terneaux, um die zahlreichen Verbesserungen zu sehen, mit denen sich einer unserer nützlichsten und besten Bürger beschäftigt.

Einige unserer Publicisten wollen eine künftige Allianz zwischen England und Frankreich, andere eine Lösung der Bande zwischen Frankreich und Rußland ahnen, und glauben damit das große Räthsel des Canning'schen Besuchs gelöst zu haben. Eine von den beiden Verbindungen hält man einmal für eine absolute politische Nothwendigkeit zur Erhaltung des Friedens.

— Eine sehr auffallende Verfügung ist von der hohen Polizei insgeheim gemacht, nnd seit mehreren Wochen in öffentlichen, administrativen und gerichtlichen Maaßregeln vollzogen worden. Man verkäuft nämlich ungestört die Büsten, die Bilder und sogar die unverfänglichen Lebensbeschreibungen Napoleons des Vaters, aber man verfährt mit Strenge gegen alle sichtbaren Zeichen und Andenken des Herzogs von Reichstadt. Neulich geschah es sogar, daß ein förmliches Urtheil eines Gerichtshofs den Verkauf der Denkmäler Napoleons für eine erlaubte, unschuldige Handlung erklärt, und verhaftete Personen sowohl, als in Beschlag genommene Gegenstände frei gegeben hat. Aber Verkäufer von Bildern des Sohns sind gestraft worden, und in dem gerichtlichen Ausspruche ward ausdrücklich gesagt, daß bei diesem Handel eine boshafte Absicht zum Grunde liege.

— Unsere Staatspapiere halten sich im Steigen. So stehen die 5proc. Rente 98 Fr. 90 Ct.; 3proc. 67 Fr. 50 Ct.

Von der spanischen Gränze, vom 7. Okt. In der verflossenen Nacht sind vier Kuriere über die Bidassoa, zwei nach, zwei von Madrid gegangen. Ein fünfter eilt so eben von Paris nach Madrid. Diesen Morgen verbreitet sich das Gerücht, die Minister der hohen Mächte hätten dem Madrider Kabinette wegen seines Systems in Betreff Amerikas und des Innern Vorstellungen gemacht. Das Konseil Sr. Majestät sey in seiner Ansicht getheilt gewesen, und der König habe endlich versprochen, in Kurzem genügende Antwort zu ertheilen; er habe aber mittlerweile eigenhändige Aufforderungen an alle Bischöfe erlassen, auf ihrer Huth zu seyn und sich in ihren Sprengeln auf einen Kampf für König und Vaterland bereit zu halten. Die Landgeistlichen von Navarra haben, wie es heißt, den Befehl erhalten, die Mitglieder ihrer Gemeinden vom 17ten bis 40sten Jahre zum Kriegsdienste aufzumuntern, und ihnen drei Reallen Sold täglich zu versprechen. (Allg. Z.)

Deutschland.

Zu Leipzig ist der prophetische Almanach auf das Jahr 1827, als 5ter Jahrgang, erschienen, der viel Erfreuliches und Unerfreuliches prophezeihet. Nach ihm wird das Jahr 1827 ein höchst merkwürdiges werden, und im Osten und Westen werden große Dinge geschehen.

— In einem Schreiben aus Paderborn vom 15. d. heißt es: Se. Maj. haben am 15. v. M. auch unsere Klöster Wasendorf und Rietberg bestätigt, letzteres zum Noviziate. Se. Maj. haben sogar zu unsern Gunsten im Landrechte zu dispensiren geruht, indem mit 22 Jahren die Profession abgelegt werden kann; auch das Abtiurientenexamen kann supplirt werden. — Am 12. d. legte unser Bischof Freiherr v. Ledebur auf hiesiger Kanzlei in die Hände des Oberpräsidenten v. Vincke den Civileid ab.

Miszellen.

Die zum eilftenmale, (schreibt man aus Frankfurt vom 18. Oktbr.) seit dem 8. Januar dieses Jahres, nämlich vom 5. bis zum 18. Okt., wieder erschienene ansehnliche Sonnenflecken-Gruppe, welche sich am 12. Okt. durch eine ganz eigene, höchst auffallende, einem von Feuerwerken sogenannten pot-à-feu gleichende Gestalt auszeichnete, verschwand heute Nachmittags am westlichen Sonnen-Rande. Dafür ward gegen 10 Uhr Vormittags am östlichen Sonnen-Rande, die ihr e diametro entgegengesetzte, und dem gemäß erwartete Gruppe deutlichst wahrgenommen, welche seit dem 17. März mit der achten indessen vollendeten Rotation der Sonne, vom 21. September bis 3. Oktober sichtbar blieb. Unter günstigen, sowohl von der Lichtsphäre der Sonne, als unserer Atmosphäre abhängigen Umständen, wird diese Gruppe nun zum neuntenmale bis zum 1. oder 2. November sichtbar bleiben, und dafür erstgedachte Gruppe am östlichen Rande wieder erscheinen. An Herschel's Vermuthung, daß viele Sonnenflecken mit warmer Witterung in Verbindung stehen, darf man sich wohl bei dieser Gelegenheit erinnern. — g.

In einem Hessischen Dorfe hat sich vor einiger Zeit der äußerst traurige Fall ereignet, daß 14 Schulkinder, welche aus einer Grube zur Ausschmückung der Kirche bei dem Confirmationsfeste, Sand holen wollten, und in der Grube froh einen Tanz begannen, auf einmal verschüttet wurden. Das fünfzehnte Mädchen, welches hinkend an dem Tanze keinen Antheil nehmen konnte und vor der Grube stehen geblieben, brachte die traurige Kunde ins Dorf; allein die Rettung kam zu spät, und an dem Tage, wo diese 14 Mädchen confirmirt werden sollten, standen die 14 Särge in der Kirche, und wurden nebeneinander versenkt.

— Der Sultan Mahmud hat die europäische Sitte angenommen, daß die Weinhändler Patente lösen müssen. Diese Abgabe, sagt man, wird ihm jährlich 25 Millionen eintragen, wogegen die Muhamedaner die Freiheit genießen werden, Wein auf die Gesundheit des Propheten zu trinken.

Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

Geburten.

Den 28. September, Anton Sebastian, S. des Gärtners Johann Funck und der Elisabeth Heydkamp, Bilk; Herrmann Jos., S. des Goldarbeiters Herrm. Jos. Zeppenfeld und der Anne Sophie Neuhausen, Ddorf.; Josephe Gert., T. des Gärtners Johann Rau und der Elisabeth Schiffer, Neustadt. — Den 29. Wilh. Jakob, S. des Zimmergesellen Joh. Ferier und der Barbare Müller, Pempelfort. — Den 30. Josephine Ernestine Amalie, T. des Schreibers beim Königlichen Ober-Post-Amt, Theodor Fried. Ludw. Seidel und der Marie Christiane Abel, Ddorf. — Den 1. Oktober, Caroline Therese, T. des Schumachers Anton Franz Morschbeuser und der Cuniaunde Dunbier, Ddorf. — Den 2. Apollonie, T. des Pliestergesellen Johann Ch. M. Fäser und der Anne Marg. Behrs, Ddorf.; Carl Heinrich, S. des Brandweinbrenners Joh. Heinr. Luckhaus und der Sibille Mathäus, Ddorf.; Anne Catharine Marg., T. des Schreinermeisters Franz Joseph Barths und der Anne Marie Krey, Ddorf. — Den 3. Franz Anton, S. des Schreiners Fried. Pütz und der Marie Helene Lemmen, Ddorf.; Adolph, S. des Gärtners Heinr. Lamb. Stecker und der Odilie Steffens, Hamm; Anton Engelbert, S. des Kleidermachers Johann Hilger und der Josephe Clemens, Ddorf.; Marie Luise, T. des Kaufmanns Gerhard Jul. Friedrich Baum und der Luise Cleff, Ddorf.; Sophie, T. des Taglöhners Heinrich Contzen und der Gertrud Eichhorn, Neustadt. — Den 4. Amalie, T. des Bedienten Heinr. Spönemann und der Marie Enders, Ddorf. — Den 5. Elisabeth, T. des Schumachers Joseph Feuck und der Christ. Kien, Hamm; Margarethe, T. des Gärtners Anton Platzbecker und der Elisabeth Kempges, Flingern; Carl Wilhelm, S. des Vergolders Anton Kraus und der Agnes Duchoine, Ddorf.; Sibille Josephe, T. des Schreinermeisters Peter Pesch und der Anne Catharine Pilgram, Ddorf. — Den 6. Catharine Gertrud, T. des Unteroffiziers Peter Finck und der Gertrud Huppertz, Ddorf.; Elisabeth, T. des Schuhmachers Philipp Morschheuser und der Anne Meyes, Ddorf. — Den 7. Christine Amalie, T. des Maurermeisters Joseph Wolff und der Anne Catharine Lucas, Ddorf. — Den 8. Amalie Gertrud, T. des Unteroffiziers Friedrich Damsch, und der Luise Siepmann, Ddorf.; Carl, S. des Kleidermachers Johann Schmor und der Catharine Hoch, Ddorf. — Den 9. Catharine Agnes, T. des Tnglöhners Adolph Noack und der Helene Piels, Flingern; Joh. Wilh. Rob., S. des Lackirers Heinrich Gau und der Wilh. Vogelsandt, Ddorf.; Carl Fried., S. des Trompeters Georg Andreas Hesse und der Cunigunde Wandt, Neustadt. — Den 11. Carl Heinrich Hubert, S. des Bäckers und Brauers Heinrich Conrad Schwengers und der Marie Sibille Zentel, Ddorf. 5 unneheliche Kinder. Total 31.

Heirathen.

Den 2. Oktober, der Gärtner Joh. Anton Wessel, aus Derendorf, mit Anne Marie Judith Cremer, aus Bilk. — Den 3. der Caffetier Maximilian Joseph Ebertz, mit Anne Marie Jakobine Hartenfels, beide von hier. — Den 4. der Kabinetschreiner Johann Theodor Struve, aus Büderich, mit Marie Christine Cath. Pet. Großkamp, von hier. — Den 9. der Schreiner Johann Müller, aus Geldern, mit Anne Adelheid Schlösser, von Flingern. — Den 10. der Schreiner Johann Flader, von hier, mit Anne Marie Barbare Hehnen, aus Neuß; der Porzellainhändler Peter Saal, aus Hillscheid, mit Anne Dresen, aus Ahrweiler. — Den 12. der Weber Johann Reiner Fasbender, aus Hemmerden, mit Anne Catharine Benes, aus Rheydt.

Total 7.

Sterbfälle.

Den 29. September, Odilie Schoenbrod, Ehefrau des Buchdruckers Anton Thieler, alt 65 J. (Zehrung) Ddorf.; Catharine Görtz, Ehefrau des Wirthes Peter Vogel, alt 64 J. (Zehrung) Ddorf. — Den 30. Peter Joseph Schönen, ohne Gewerb, Ehegatte, alt 86 J. (Altersschwäche) Ddorf.; Johanne Cäcilie Neukirchen, alt 7 T. (unbestimmt) Hamm; Sophie Bateng, Ehefrau des Schumachers Conrad Mußfeld, alt 30 J. (Zehrung) Ddorf.; Christiane Müngersdorff, Wittwe des Ackersmannes Adolph Lauffs, alt 52 J. (Zehrung) Flingern. — Den 1. Oktober, der Kutscher Sylvester Hertel, Wittwer, alt 49 J. (Brustwassersucht) Ddorf.; Carl Friedrich Ernst, alt 5 M. 7 T. (Zehrung) Neustadt. — Den 2. Antonie Cath. Pet. Monden, alt 10 T. (Krämpfe) Ddorf.; Heinriette Röckrath, alt 4 T. (unbestimmt) Hamm. — Den 3. Elisabeth Waldorff, alt 3 J. (unbestimmt) Ddorf.; Friederike Weckop, alt 18 J. (Verbrennung) Ddorf.; Joseph Falckenbach, alt 7 T. (unbestimmt) Ddorf.; Marie Catharine Rühlen, Ehefrau des Taglöhners Wilhelm Müller, alt 52 J. (Altersschwäche) Ddorf. — Den 4. Helene Callmann, Wittwe des Kaufmanns Levy Wolff, alt 63 J. (Zehrung) Ddorf. — Den 5 Antonie Auguste Kichniavi, alt 10 M. 14 T. (Krämpfe) Ddorf. — Den 6. Jacob Heinrich Ferier, alt 8 T. (unbestimmt) Pempelfort; Rose Cohen, Ehegattin des Kaufmanns Gabriel van Perlstein, alt 41 J. (Kindbettfieber) Ddorf. — Den 7. Elisabeth Hubertine Kur, alt 3 J. 8 M. (Zehrung) Ddorf. — Den 8. Joseph Adam, alt 5 W. (unbestimmt) Ddorf. — Den 9. Therese Fuhs, alt 3 J. 6 M. (Zehrung) Ddorf.; Marie Anne Elisabeth Dippy, Wittwe des Sattlers Georg Ersing, alt 84 J. (Altersschwäche) Ddorf.; der Glaser und Anstreicher Ludwig Schmitz, Ehegatte, alt 41 J. (Bluthusten) Ddorf. — Den 10. Therese Falckenbach, alt 17 T. (Krämpfe) Ddorf.

— Den 12. der Kleidermacher Wilhelm Stütgen, Ehegatte, alt 76 J. (Altersschwäche) Ddorf.; Marie Margarethe Kottemer, Ehegattin des Kanzlisten Alexander Ficker, alt 48 J. (Nervenfieber) Ddorf.; der Buchbinder Ludwig Mittmann, Ehegatte, alt 43 J. (Zehrung) Ddorf.; Luise Palm, alt 1 J. 8 M. (Zehrung) Ddorf.

Total 28.

Anzeigen.

Mobilien-Versteigerung.

Heute Montag den 23. dieses, und an den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags zwei Uhr, werden durch den untengenannten Notar verschiedene schöne Hausmobilien, bestehend in Bettung, Leinwand, Tischzeug, Tischen, Porzellan, verschiedenem Glaswerk, Gold, Silberwerk, und Kleidungsstücken, öffentlich versteigert werden.

Diese Versteigerung geschieht auf der untern Neustraße in der Behausung der Frau Wittwe Schulten, Lit. B. N. 723 auf dem ersten Stock.

Düsseldorf im Oktober 1826.

C. W. Monten, Notar.

Zum bevorstehenden Düsseldorfer Jahrmarkt, welchen ich mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in ächter Crefelder Sayet, und englischer Merinowolle aller Farben, Strick- und mehreren Gattungen Baumwolle, hiervon Strümpfe, so wie auch jeder Art wollenen Damen-Unterröcken und Hosen, Herren-Hosen, Handschuhen, Westen, so wie auch krimpfreien Schweiß-Unterwesten, Kinderkleidchen ꝛc. ꝛc. beziehe, empfehle ich mich zu einem geneigten Zuspruch bestens. Meine Bude ist von der Bergerstraße auf'm Markt links die zweite.

Friedr. Buhlmann Conr. Sohn
aus Elberfeld.

Bekanntmachung.

Der hiesige, in Fallitzustand erklärt gewesene Handelsmann J. Trautmann, hat mittels Vorlegung der Quittungen erwiesen, daß er seine Creditoren nachträglich befriedigt hat, daher ihm seine Handlungsbücher ꝛc. zurückgegeben worden sind, und er nunmehr zum Incasso seiner Ausstände ermächtigt ist.

Düsseldorf, den 16. Okt. 1826.

J. F. Wilhelmi, Syndikus.

Auf einer gelegenen Straße ist ein ganzes Haus von etlichen 20 Theilen, wovon 9 im Unterhause, durchaus bequem eingerichtet und in sehr gutem Zustande, nebst zwei Hofplätzen, Garten, Remise und Stallung, so wie besonderer Einfahrt, zu vermiethen und gleich zu beziehen. Auch können einzelne Theile in demselben, z. B. das Unterhaus allein und dazu ein paar Zimmer auf dem ersten Stocke, eingeräumt werden. Die Expedition gibt nähere Auskunft darüber.

In dem Hause N. 1187 auf der Hohestraße stehen auf dem ersten und zweiten Stock 6 Zimmer zu vermiethen und können gleich bezogen werden. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Es steht ein gelegenes Unterhaus zu vermiethen, und bei der Expedition zu erfragen.

Dießjähriger weißer Most, p. Maaß 8 Sgr. bei Gerhard Müller, Zollstraße N. 342.

Es wird auf einer gut gelegenen Straße ein Unterhaus zu miethen gesucht. Das Nähere bei der Exped.

Es wird auf einer gelegenen Straße ein Unterhaus von 4 bis 5 Zimmern zu miethen gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

In der Altenstadt bei Krebs erfährt man, wie ein daneben gelegenes Haus, bestehend in dreizehn Theilen, 2 Kellern und Speicher, ganz oder theilweise an stille Haushaltungen zu vermiethen und gleich zu beziehen ist.

Das Haus in der Bäckerstraße Nro. 997 besteht in 21 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Speicher, Stallung und Remise und ist zu vermiethen und am 1. November d. J. zu beziehen. Das Nähere ist bei der Expedition zu erfragen.

In einer angenehmen Lage der Grabenstraße sind auf dem zweiten Stock zwei meublirte Zimmer, nach der Straße hin, zu vermiethen. Die Expedition sagt wo.

In dem von Herrn Eisenbarth früher bewohnten Haus nahe bei der Hauptwache N. 151 sind auf dem ersten und zweiten Stock Zimmer zu vermiethen, nebst Stallung für 6 Pferde, auch können einige junge Herren billig in Kost und Logis kommen.

Es wird ein Uhrmacher-Lehrling gesucht. Das Nähere erfährt man durch frankirte Briefe unter der Adreß B. in der Expedition.

In der Kasernenstraße steht der erste Stock, bestehend in 4 bis 5 Zimmern, ganz oder theilweise zu vermiethen, auch kann die vollständige Kost dazu gegeben werden. Das Nähere bei der Expedition.

Neben dem Carmelitessenkloster N. 66 Ritterstraße sind 3 Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

Es steht ein vollständiges Pferdegeschirr zu verkaufen, auf der Flingerstraße N. 776 Lit. C.

Es wird bei einem hiesigen Kaffetier ein geschickter Marqueur gesucht. Die Expedition sagt wo.

Wo ein fünf und ein halb octaviges Klavier zu verkaufen steht, sagt die Expedition.

Ein neues nebst einem sich noch in gutem Zustande befindlichen Cabriolet stehen zu verkaufen, bei Jos. Meyer, Sattler in der Alleestraße.

Ein gutgehaltener Fensterkasten ist zu verkaufen Anweisung gibt Taxator Kayser.

Auf der Bergerstraße bei C. Roosen sind mehrere einzelne meublirte Zimmer an ledige Herren, auch an Gymnasiasten zu vermiethen.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.